

Frage an Grundschullehrer: Warum gibt es so wenige von euch?

Beitrag von „lamaison2“ vom 18. September 2018 21:43

Zitat von plattyplus

Mein Grund bei der Entscheidung "pro Berufsschule" und "contra Grundschule" war mein Zivi-Dienst. Ich war auf einer Kinder-Intensivstation und außer mir gab es nur noch einen Quoten-Pfleger. Der wurde auch nur eingestellt, weil zu dem Zeitpunkt die Oberschwester (sorry, heißt heute ja regionale Pflegedienstleitung) für ein paar Wochen in Kur war. Ihre Ansage war ganz klar: *"Jeder Mann, der sich diesen Job freiwillig antut, kann nur ein verkappter Pädaphiler sein, der den Job nur macht, um ihn als Sprungbrett zu nutzen sich an die Knirpse ranzumachen."* Entsprechend müsse sie verhindern, daß es Männer in dem Beruf gibt. Nachdem ich hier meinen Stellungsbefehl vor die Nase geknallt hatte, aus dem hervorgeht, daß ich den Job da auf der Intensivstation nicht freiwillig mache sondern dorthin beordert wurde, hatte ich mit ihr keine Probleme mehr. Aber vorher? Oh je...

--> Mein Fazit daraus: Als Mann in einer Grundschule ist man doch schon mit mindestens einem Bein im Knast, allein weil man da ist.



Wie schade. Männer in der Grundschule täten allen sooo gut.

Zur eigentlichen Frage: Je jünger die SuS, desto präsenter musst du sein. Wenn man schlecht drauf ist, spiegeln sie es gleich wieder. Man muss ständig konsequent sein und irgendwelche Rituale/Zeichen/Vereinbarungen einhalten und genau vorgeben, sonst landet man schnell im Chaos. Einfaches Beispiel: Du kannst nicht einfach sagen: "Kommt mal alle in den Stuhlkreis."

Bei meiner Kollegin, in deren Klasse ich Mathe unterrichte (1. Klasse) muss ich dann eine bestimmte Musik abspielen und der Reihe nach verschiedenfarbige Karten hochheben, damit erst Gruppe grün usw. in den Kreis kommt.

Bei mir in meiner Klasse sieht das allerdings anders aus. Die Armen mussten lernen, wie man den Stuhl trägt und sich leise einfach dahin setzt, wo Platz ist, ohne zu streiten. Ist aber schwieriger als man denkt. Also es gibt ganz einfache Dinge, die einfach anstrengend sind. Du musst die SuS anfangs auch sortieren danach, wer in die Betreuung geht, wer allein läuft, wer abgeholt wird und wer mit welchem Bus fährt. Das kriegen die anfangs allein nicht hin.

Die Kinder sind einfach noch viel unselbstständiger, wird dann aber immer besser. Sie können nicht einfach eine Matheaufgabe ins Heft schreiben. Das muss alles gelernt werden. Datum, Kästchen, freilassen, usw.....

Man muss auch ständig Elternbriefe schreiben und austeilten, weil Informationen sonst nicht sicher ankommen. Diese müssen natürlich unterschrieben sein und wieder eingesammelt werden usw. Viel Elternarbeit gibt es auch, Einzelelterngespräche vermehrt und Lernentwicklungsgespräche mit Eltern und Kind....

Pflaster musst du auch dauernd aufkleben, Nasen bluten, Zähne fallen aus und Bauchweh geht auch um. Umziehen beim Sport ist anfangs auch ein Kapitel für sich, geschweige denn irgendwelche Geräte aufbauen. Muss man ihnen alles beibringen.

Du wirst auch öfter Mama oder Papa genannt und wenn das Meerschweinchen gestorben ist, solltest du trösten. 

Aber wenn dann plötzlich alle lesen können, ist es ein tolles Gefühl....

Ich weiß gar nicht, ob ich die Frage richtig beantwortet habe. ... Ich sehe, du bist auch in BaWü, da gab es für Grundschullehramt zeitweise einen NC von 1,8, in Berlin war er noch höher... Also, es gab auch einfach zu wenig Studienplätze für Grundschullehrer.